

Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:
Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. (0151) 11 68 20 76
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 1. Januar 2008

Presseerklärung des VCD Kreisverbands Passau/ Freyung-Grafenau

Passau bleibt Feinstaub-Risikogebiet

Auch 2007 wurden in Passau wieder die Feinstaub-Grenzwerte überschritten. Darauf weist der Verkehrsclub Deutschland (VCD) zum Jahreswechsel hin.

Zwar überstiegen die Meßwerte in der Regensburger Straße im letzten Jahr den Maximalpegel von 50 Mikrogramm PM10 je Kubikmeter Luft nur 19 mal, aber das täusche über die tatsächliche Belastung der Bewohner hinweg. „Die Meßstation wurde im April 2005 aus der Innenstadt an den Stadtrand verlegt, dorthin, wo die Luft deutlich sauberer ist,“ erinnert sich Bernd Sluka, Vorsitzender des VCD Kreisverband Passau. „Der Luftreinhalteplan selbst führt auf, daß die Luft im Zentrum, der Innstadt und in der Freyunger Straße um gut 30 % staubiger ist als am gegenwärtigen Standort der Meßanlage neben der Regensburger Straße.“

Um die tatsächliche Belastung der Passauer Bürger festzustellen, müsse man also diese 30 % wieder hochrechnen. Dann aber ergeben sich wieder einmal 48 Überschreitungen des 50-Mikrogramm-Grenzwerts, deutlich mehr als die zulässigen 35. Und das, obwohl das Wetter im letzten Jahr „Feinstaub-freundlich“ war. „Freilich wird jetzt wieder jemand vom Umweltamt kommen und sagen, so dürfe man nicht rechnen,“ prophezeit der VCD-Vorsitzende, „aber niemand kann leugnen, daß in Passau nicht mehr dort gemessen wird, wo die Belastung wirklich auftritt und wo Menschen wohnen, die davon betroffen sind.“ Und selbst wenn man vorsichtig nur 20 % zuschlagen würde, blieben es unerlaubte 40 Überschreitungen. „Bestenfalls auf dem Papier ist Passaus Luft sauberer geworden,“ faßt Sluka zusammen.

Der VCD fordert daher:

1. Eine zweite Meßstation in der Innstadt aufzustellen, dort wo die Luft wirklich schlecht ist und die Anwohner dadurch geschädigt werden.
2. Oder zumindest sollte die jetzige Meßstation wieder an einen Ort versetzt werden, wo ihre Werte repräsentativ für die tatsächliche Luftverunreinigung sind.
3. Wirksame Maßnahmen gegen die Feinstaubbelastung in Passau zu unternehmen, wie beispielsweise Ausbau der öffentlichen Verkehrs, statt immer mehr Straßen, Straßenbrücken und Parkplätze zu fordern und zu bauen, die immer mehr Autoverkehr durch die Stadt ziehen. Hier ist allen voran die Stadtbahn zu nennen, um den Personen-, aber auch den Güterverkehr verträglich auf die vorhandenen Schienen zu verlagern.

4. Einen Aktionsplan für kurzfristige Maßnahmen bei akuter Feinstaubbelastung aufzustellen, statt einfach den Luftreinhalteplan, der langfristige Maßnahmen enthält, zum "Aktionsplan" umzutaufen.

Feinstaub schädigt nachhaltig die Lungen nicht nur empfindlicher Personen, wie z.B. Kinder und Ältere, sondern aller Menschen. Feinstaub führt zu vorzeitigem Altern der Lungen, zur Abnahme der Lungenfunktion, zu Erkrankungen und in der Folge zu vermehrten Todesfällen. Nach Schätzungen der EU sterben alleine in Passau fast 100 Feinstaubopfer pro Jahr.

Im Anhang erhalten Sie die Auswertung der Feinstaub-Meßwerte des Jahres 2007 als Excel-Datei sowie einen Auszug aus dem Luftreinhalteplan der Stadt Passau, der belegt, daß die Meßwerte in der Regensburger Straße deutlich niedriger ausfallen.

Für Rückfragen steht Ihnen der VCD-Vorsitzende Bernd Sluka unter Tel0151/11682076 persönlich zur Verfügung.